

Thomas Bauer:

**Infrastrukturstau stoppt Wachstum
Kürzung der Verkehrswegeinvestitionen des Bundes um
7,7 Mrd. Euro ist Kapitulation vor EU-Osterweiterung
„Subventionsabbau“ als Mogelpackung!**

(bbiv) München. „Die neuen vorliegenden Zahlen zur mittelfristigen Finanzplanung des Bundes bedeuten den verkehrspolitischen Offenbarungseid der rot-grünen Bundesregierung. Der dringend notwendige Abbau des Infrastrukturbaus in Deutschland wird damit auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben“. Mit diesen Worten kommentierte heute in München der Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbandes und Vizepräsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Prof. Thomas Bauer, die neuesten Zahlen aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. Er kritisierte besonders die Tatsache, dass die „Subventionsabbau-Liste“ der Ministerpräsidenten Koch und Steinbrück in der Realität zu Kürzungen der Verkehrswegeinvestitionen des Bundes in Milliardenhöhe führen soll. Bauer: „Dies ist eine haushaltspolitische Mogelpackung, die für die deutsche Bau- und Verkehrswirtschaft unzumutbar ist“. Als Ergebnis der gegenwärtigen Streichorgien in den Investitionshaushalten rechnet Bauer mit einem Einbruch des Baumarktes um mindestens 4 Prozent. „Unter solchen Bedingungen werden wir in Deutschland kein Wachstum erleben.“

In den Haushaltsjahren 2004 - 2008 summiert sich die Belastung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen durch globale Minderausgaben für die Maut-Ausfälle 2003/2004 und die Rentenfinanzierung (3,359 Mrd. Euro) sowie die Einsparungen aus der Koch/Steinbrück-Liste (5,699 Mrd. Euro) auf gut 9 Mrd. Euro. Davon sollen über 7,7 Mrd. Euro zu Investitionskürzungen führen. Nach dem Willen der Grünen sollen diese zu 50 Prozent der Straße, zu 45 Prozent der Schiene und zu 5 Prozent der Wasserstraße angelastet werden. Bauer: „Das Versprechen der Minister Eichel und Stolpe, den Wegfall der Maut-Einnahmen des laufenden Jahres zu kompensieren, ist somit hinfällig. Wie die Bundesregierung in den kommenden Jahren ihrer Verpflichtung nachkommen will, die Verkehrsinfrastruktur des Standortes Deutschland adäquat zu erhalten und auszubauen, bleibt schleierhaft“.

Den fast kompletten Ausfall neuer Infrastrukturmaßnahmen in Bayern nennt Bauer eine „bedingungslose Kapitulation vor den Herausforderungen der EU-Osterweiterung“. Dabei gehe es nicht nur im Schlüsselprojekte des Fernstraßenbaus wie die Lechbrücke an der A 8 bei Augsburg oder die B 15 neu Saalhaupt-Neufahrn. Verkehrspolitisch genauso

dramatisch sei der Wegfall der Finanzierungsperspektive für alle ansteh-

henden Großprojekte zum europagerechten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur des Freistaates. Beispielhaft nennt Bauer auch Schienenprojekte mit europäischer Dimension wie den Ausbau der Strecke München-Lindau oder die ICE-Neubaustrecke Nürnberg-Erfurt. Die durch solche Ausfälle verursachte gesamtwirtschaftliche Problematik werde sich von Jahr zu Jahr verschärfen.

Folgenden für einen Baubeginn 2004 vorgesehenen Projekten im bayerischen Fernstraßenbau droht das Aus:

- A 8 Lechbrücke Augsburg Ersatzneubau
- B 15neu Saalhaupt - Neufahrn
- B 2 OE Eschenau
- B 22 OU Aiching
- B 25 Nordumgehung Nördlingen
- B 26 Ebertbrücke Aschaffenburg
- B 85 OU Neukirchen vorm Wald
- B 85 Cham - Untertraubenbach (2. Fahrbahn)
- B 300 OU Thannhausen
- B 304 OU Zorneding